



BETTINA M. WIESMANN
MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

Hessischer Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 350 718
Telefax (0611) 350 1718
b.wiesmann@ltg.hessen.de
www.bmwiesmann.de

Bettina M. Wiesmann MdL · Schlossplatz 1-3 · 65183 Wiesbaden

Herrn
Walter Schmidt
Vorsitzender der Bürgervereinigung Seckbach e.V.
Altebornstr. 7
60389 Frankfurt

Wiesbaden, 25. August 2013

Sehr geehrter Herr Schmidt,

für Ihre E-Mail vom 29. Juli, mit der Sie mir einen Fragenkatalog des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn zukommen ließen, danke ich Ihnen.

Gerne nehme ich zu Ihren Fragen Stellung, soweit sie meinen Wahlkreis (er umfasst die Stadtteile Bornheim, Nordend, Ostend) betreffen. Ich bitte um Verständnis, dass ich zu einigen der Fragen meine Antworten erläutern möchte, da die von Ihnen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten mit Ja oder Nein notwendige Differenzierungen nicht erlauben.

Gleich zu Beginn möchte ich festhalten, dass mir der Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Autobahnlärm- und Schadstoffemissionen sehr wichtig ist. In der aktuellen Legislaturperiode habe ich zum Themenkomplex Autobahnausbau im Frankfurter Osten mit den mir zur Verfügung stehenden parlamentarischen Mitteln Kleine Anfragen gestellt, ein schriftliches Auskunftsersuchen an den Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung übermittelt sowie diverse Gespräche auf ministerialer Ebene geführt (siehe Anlagen anbei). Auch stehe ich mit den vom Ausbau der A 661 betroffenen Bürgerinnen und Bürgern in meinem Wahlkreis in regelmäßigem Kontakt, habe Informationsgespräche initiiert und an mehreren Ortsbegehungen teilgenommen.

Zu Ihrem Fragenkatalog, der den Vollausbau der Ortsumgehung Frankfurt A 66/ A 661, A 66 Riederwaldtunnel, Autobahnkreuz Frankfurt Ost betrifft, nehme ich wie folgt Stellung:

Ich möchte die Straßen Am Erlenbruch, Borsigallee und weitere heute vielbefahrene Straßen auch im Ostend, Bornheim und Nordend von Verkehr entlasten und damit die Wohnsituation der dort wohnenden Menschen verbessern. Der Riederwaldtunnel gemeinsam mit dem Vollausbau der A 661 wird zu dieser Entlastung führen, deswegen unterstütze ich dieses Projekt ausdrücklich. Die betroffene Bevölkerung wartet auf die

Fertigstellung des Riederwaldtunnels, deswegen halte ich die Forderung nach einem Aufschub der Bauarbeiten für unverantwortlich und nicht sachgerecht.

Beim Bau des Riederwaldtunnels mit dem Vollausbau der Ostumgehung muss der Lärmschutz für die anliegenden Stadtteile und deren Bewohner gewährleistet sein. Für die Lärmvorsorge an der Ostumgehung hat der Bund der Umsetzung eines Lärmschutzkonzepts auf freiwilliger Basis bereits grundsätzlich zugestimmt. Dieses Konzept aus Anlass des Weiterbaus der Ostumgehung sieht die Errichtung von Lärmschutzwänden, den Einbau eines lärmarmen Fahrbahnbelags südlich der Seckbacher Talbrücke sowie ergänzende passive Schallschutzmaßnahmen zum Schutz der Wohnbevölkerung in Bornheim vor. Hessen Mobil – Straßen und Verkehrsmanagement war bereits im Juni d.J. mit der Erarbeitung eines schalltechnischen Vorentwurfs befasst.

Die Plausibilität der Gutachten zur Lärm- und Schadstoffbelastung ist Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens, deswegen sehe ich keine Notwendigkeit für die Beauftragung eines zusätzlichen Gutachtens durch das Land. Ich befürworte den Ansatz einer Gesamtbetrachtung der Schadstoffbelastung in Frankfurt zur Erfassung der Situation und daraus abzuleitender Maßnahmen, wobei mit dem Luftreinhalteplan Rhein-Main hierzu schon verwertbare Ergebnisse vorliegen. Allerdings sehe ich darin keine aufschiebende Bedingung für den Riederwaldtunnel.

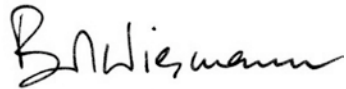
Die Einhausung der A661 zwischen Friedberger Landstraße und Seckbacher Landstraße ist für mich eines der wichtigsten Infrastruktur- und Stadtentwicklungsprojekte in Frankfurt. Denn mit der Einhausung wird nicht nur der Lärmschutz noch weiter verbessert, es entstehen auch Baugebiete für neue Wohnungen und neue Grünflächen. Zudem wird die räumliche Trennung von Bornheim und Seckbach aufgehoben. Angesichts auch der stadträumlichen Vorteile der Einhausung möchte ich eine Beteiligung des Bundes an der Finanzierung erreichen. Angesichts der schwierigen Finanzlage auch des Bundes weiß ich jedoch, dass die Einhausung überwiegend aus städtischen Mitteln finanziert werden muss. Durch Erlöse aus der Entwicklung neuer Baugebiete ist immerhin eine erhebliche Refinanzierung zu erwarten. Sollten in die Einhausung Photovoltaik Elemente sinnvoll integriert werden können, würde ich das befürworten. Damit all dies möglichst gut gelingt, habe ich mich dafür eingesetzt, dass auch das Land dafür eintritt, dass der Alleentunnel und die Alleenspanne aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen werden. Eine Einhausung auch des kompletten Dreiecks Erlenbruch halte ich hingegen im Lichte der Potenzialanalyse für unrealistisch. Hier sind statt dessen wirksame Lärmschutzmaßnahmen (s.o.) gefragt.

Die Planung und Umsetzung der Einhausung im Bereich Friedberger Landstraße /Seckbacher Landstraße ist kein kurzfristig zu verwirklichendes Vorhaben, sondern ein gewaltiger finanzieller Kraftakt, der einen längeren Zeitraum beanspruchen wird. Angesichts der dringend erwarteten Entlastungswirkung ist es daher nicht sinnvoll, die Bauarbeiten für den Tunnel und den Ausbau der Ostumgehung zu stoppen und mit

dem Baubeginn für eine Einhausung zu verknüpfen. Aus diesem Grund hat die Römer-Koalition beschlossen, die von der Stadt herzustellende zusätzliche Lärmschutzwand auf der Bornheimer Seite unabhängig von einer künftigen Einhausung zu bauen. Damit werden die Anwohner bereits vor dem Bau der Einhausung wirksam vor dem Autobahnlärm geschützt.

Die Fragen 1 und 3, 8, 9 und 11 beantworte ich allesamt mit Ja. Die Frage 5, 6 und 7 betreffen nicht meinen Wahlkreis. Die Fragen 2, 4 und 10 beantworte ich mit Nein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Wiesmann'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Bettina M. Wiesmann